

# Die „einnehmbare Burg“

Richtfest beim „DoerpHus“ in Groß Oesingen

VON DENNIS KLÜTING

**Groß Oesingen.** Ein großer Fortschritt für ein einmaliges Projekt: Beim „DoerpHus“ in Groß Oesingen wurde nun Richtfest gefeiert. „Dem Bürger zum Nutzen, der Gemeinde zum Stolz“ hieß es im Richtspruch, der am Montagnachmittag beim Festakt vorgetragen wurde. Bei der besagten „Gemeinde“ handelt es sich aber in diesem Fall nicht um eine einzelne Kommune, sondern um die Samtgemeinde Wesendorf, die Friedenskirchengemeinde sowie die Gemeinde Groß Oesingen, die dieses Projekt gemeinsam angegangen sind.

Begrüßt wurden die Gäste aus Politik, Verwaltung und der Dorfgemeinschaft durch Hermann Prieztzsch, Vorsitzender des Kirchenvorstands der Friedensgemeinde. Samtgemeindebürgermeister Rolf-Dieter Schulze betonte in seinem Grußwort, wie sehr er sich über den enormen Fortschritt des „Vorzeigeprojekts DoerpHus“ freue. Er betonte die „großartige Zusammenarbeit“ aller Akteure. „Wir mussten ganz schön Gas geben, das ist uns aber gut gelungen.“

Groß Oesingens Bürgermeister Ewald Heers überbrachte die Grüße



Beim „DoerpHus“ in Groß Oesingen wurde nun Richtfest gefeiert.

FOTO: GERO GEREWITZ

der benachbarten Immanuelsgemeinde (SELK), in denen das „DoerpHus“ als „Bereicherung für das Dorf“ und als „Bau für die Zukunft“ bezeichnet wurde.

Pastor Karsten Heitkamp erinnert an den Titel des Luther-Liedes, das seit mehr als 50 Jahren an dem alten Gemeindehaus prangt: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Fest sollte der Neubau durchaus sein, jedoch solle es keine Trutzburg sein: „Diese Burg soll einnehmbar sein.“ Ein Haus brauche Löcher, durch die Menschen ins Innere gelangen könnten. „Dieses Haus soll offen sein für die Menschen, für die Vereine, für alles, was

sich im Dorf ereignet. Hier sollen Menschen behütet sein“, wünschte sich Heitkamp. Nach einer kleinen Andacht mit Gesang und Gebet klang das Richtfest mit einem Imbiss aus.

Das „DoerpHus“ ist ein Komplex, der sich aus zwei Bereichen zusammensetzt: der südliche Teil wird von der Samtgemeinde Wesendorf gebaut und beinhaltet den etwa 125 Quadratmeter großen Veranstaltungssaal. Dieser soll den Groß Oesinger Vereinen zur Verfügung stehen und auch für Veranstaltungen genutzt werden. Der Eingangsbereich im mittleren Teil des Gebäudes

verbindet den Gebäudeteil der Samtgemeinde mit dem der Kirchengemeinde. Dort befinden sich nicht nur unter anderem das Kirchenbüro, sondern auch gemeinsam genutzte Sanitäreinrichtungen sowie eine Küche.

Die Kosten des Gemeinschaftsprojekts belaufen sich auf etwa 700.000 Euro für die Samtgemeinde Wesendorf und rund eine Million Euro für die Friedenskirchengemeinde. Um diese Kosten stemmen zu können, haben sich beide Bauherren um Fördergelder im Rahmen des Förderprogramms „Basisdienstleistungen“ beworben und erhalten jeweils eine Fördersumme von 500.000

Euro vom Amt für regionale Landesentwicklung in Braunschweig. Bis zum Jahresende soll das Bauvorhaben abgeschlossen werden.

2021 beschloss der Wesendorfer Samtgemeinderat, das bestehende Gemeindehaus der Groß Oesinger Friedenskirchengemeinde zu kaufen. Dabei gab es die Auflage, dass sie einen neuen Saal bauen muss – für Veranstaltungen und zur Nutzung durch Vereine, etwa als Übungsraum für den Posaenorchester. Grund für den Kauf: Im Gemeindehaus wurden provisorisch Kita-Kinder betreut, für die es in der gegenüberliegenden DRK-Kita ansonsten zu wenig Platz gegeben hätte.

Dieses Provisorium wurde von der Landeschulbehörde schließlich jedoch nur noch mit der Prämisse geduldet, dass eine dauerhafte Lösung gefunden wird. Mit dem Kauf des Gemeindehauses ebnete die Samtgemeinde Wesendorf den Weg zu einem Umbau und zur Einrichtung einer permanenten Kita. Dieser soll mit Beginn des kommenden Kita-Jahrs im Sommer 2026 abgeschlossen werden. „Mit diesen zwei zusätzlichen Kita-Gruppen sind wir in Groß Oesingen gut versorgt“, betonte Rolf-Dieter Schulze beim Richtfest.

## Scheune in Schneflingen brennt komplett aus

Retter: „Wir hörten die Gaskartuschen immer wieder explodieren“

VON ANNA GRÖHL

**Schneflingen.** Großinsatz für die Feuerwehr: In der Nacht von Sonntag auf Montag, 5. auf 6. Oktober, geriet eine Scheune in Schneflingen bei Wittingen in Brand. Der Alarm ging um 22.40 Uhr bei den Einsatzkräften ein. „Als die Ortsfeuerwehr eintraf, stand die Scheune bereits in Vollbrand“, berichtet Bjarne Wegmeyer, Pressesprecher der Kreisfeuerwehr Gifhorn, auf Nachfrage.

Die Flammen drohten auf das angrenzende Wohnhaus zuzugreifen. „Der Fokus war darum erstmal, das Wohnhaus zu schützen.“ Verletzt wurde glücklicherweise niemand. „Der Bewohner des Wohnhauses hatte den Brand selbst bemerkt, sich ins Freie gerettet und die Feuerwehr alarmiert“, berichtet Stefan Kahrens, Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Schneflingen. Unter seiner Leitung kämpften etwa 100 Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehren Schneflingen, Suderwittingen, Radenbeck, Zasenbeck, Boitzenhagen, Erpsen, Rade, Ohrdorf und Wittingen bis in die frühen Morgenstunden gegen die Flammen.

### Feuer in Scheune: Gastkartuschen explodierten

Gelöscht wurde nur von außen – dank der Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Wittingen konnten die Einsatzkräfte das Feuer auch von oben bekämpfen. Denn ins Innere gelangten die Helfer nicht. Grund: In der Scheune befanden sich Gastkartuschen, die den Einsatz besonders gefährlich machten. „Wir hörten die Gaskartuschen immer wieder explodieren. Es waren immer wieder dumpfe Knalle zu hören.“ Außerdem war das Feuer bereits zu sehr fortgeschritten, berichtet Wegmeyer.

Aufgrund der starken Raumentwicklung waren die Kräfte überwiegend unter Atemschutz im Einsatz. Der Dachstuhl des Hauses hatte zudem Feuer gefangen. „Es konnte dort jedoch schnell durch die Drehleiterbesatzung bekämpft werden. Auch die Drohneneinheit der Kreisfeuerwehr unterstützte mit Wärmebildaufnahmen aus der Luft. So konnten nicht betroffene Bereiche der Scheune erkannt und gezielt vor den



Großeinsatz für die Feuerwehr: Ein Scheune in Schneflingen bei Wittingen brannte nieder.

FOTO: BJARNE WEGMEYER, PRESSESPRECHER DER KREISFEUERWEHR GIFHORN

Flammen geschützt werden“, erklärt der Sprecher.

Die Löscharbeiten zogen sich bis in die Morgenstunden, gegen 6.30 Uhr war das Feuer aus. Kräfte der Ortsfeuerwehr Schneflingen blieben anschließend weiter für eine Brandwache vor Ort.

Die Polizei war zudem mit mehreren Streifenwagenbesatzungen vor Ort und hat die Ermittlungen aufgenommen. Ursache und Schadenshöhe werden nun ermittelt.

## Schülerjob gesucht?

Jetzt Zeitungen austragen und Geld verdienen bei der WM Vertriebs- und Werbeservice GmbH

Einfach online, telefonisch (0800 1234 399) oder über WhatsApp

bewerben und den QR-Code scannen:



### Freie Gebiete:

- Seershausen
- Müden
- Adenbüttel
- Hillerse
- Leiferde
- Dalldorf

hallo GIFHORN  
wochenende